



André Koopmann und Florian Klein: Zwei Enthusiasten in Sachen Morgan.

Fotos: Seeger

### Sie suchen Fachkräfte?

Dann nutzen Sie den Service der Fachkräftebörse der Handwerkskammer Hannover.

Die Suche nach gut ausgebildeten Fachkräften ist für die kleinen und mittleren Betriebe des Handwerks oft nicht ganz einfach. Wer heute einen geeigneten Bewerber oder eine geeignete Bewerberin finden will, der muss häufig einen hohen Aufwand betreiben.

Die Fachkräftebörse der Handwerkskammer Hannover ist ein Angebot, mit dem die Handwerkskammer Hannover ihre Mitgliedsbetriebe bei der Suche nach geeigneten Fachkräften unterstützt. Die Börse kann von Betrieben und Stellensuchenden kostenfrei genutzt werden.

#### Nächster Infoabend:

18.10.2016, 18 Uhr auf dem Campus Handwerk in Garbsen.

#### Kontakt:

Katja Jandrey,  
Tel. 05131 70 07 - 359,  
Mail k.jandrey@fbz-garbsen.de.

# Kultmarke braucht Handwerkskunst

**André Koopmann repariert exklusive Sportwagen für Kunden aus ganz Deutschland. Das einzige Manko: Dem Morgan-Fachmann fehlt Personal, um wachsen zu können.**

Christine Seeger

seeger@hwk\_hannover.com

Kommt man in die Kfz-Werkstatt von André Koopmann in Sulingen fangen auch bei Nicht-Autofans die Augen an zu leuchten. Man fühlt sich zurückversetzt in die 30er Jahre, als man mit Ledermütze und dickem Mantel im offenen Sportflitzer unterwegs war. „Ich habe das große Glück, dass ich mein Hobby zum Beruf gemacht habe“, lacht der Kfz-Meister, der seit 2005 eine von vier Werkstätten in Deutschland für den britischen Sportwagenhersteller Morgan betreibt. „Seit fünf Jahren bin ich sogar der einzige offizielle Servicepartner von

Morgan in Europa und arbeite eng mit dem Werk in Birmingham und dem deutschen Importeur in Unna zusammen“, sagt Koopmann stolz.

Anfang der 80er Jahre entflammte Koopmann für den exklusiven Sportwagen und mauserte sich langsam zum Spezialisten für englische Automobiltechnik. Was ist die Faszination am Morgan? „Es ist ein Auto wie aus einer vergangenen Welt mit einem ganz besonderen Flair, das weltweit eine eingefleischte Fangemeinde hat“, erläutert Koopmann. Seit genau 80 Jahren wird beispielsweise der Morgan 4/4 in England nahezu unverändert produziert – und zwar in Handarbeit und im letzten Familienunternehmen in der Autoindustrie.

Für die Arbeit in der Werkstatt ist das eine große Herausforderung. Was Koopmann in seiner Ausbildung gelernt hat, kann er heute noch jeden Tag anwenden, aber auch mit neuer Technik und Elektronik muss er sich auskennen, auch wenn sie in den neuen Morgan-Modellen bei weitem nicht so exzessiv verbaut ist wie in herkömmlichen Autos. „Alles andere wäre für mich auch zu langweilig“, lacht Koopmann. Morgan-

Kunden verlangen nur geringfügige Änderungen, weder Form noch Ausstattung, wie der Rahmen aus Eschenholz, dürfen sich grundlegend verändern, und auch auf Zusatzkomfort wie elektrische Sitzverstellung legen sie keinen Wert.

Das Geschäft läuft seit 2005 blendend, Koopmann hat Kunden aus ganz Deutschland. Nur vergrößern konnte er seinen Betrieb nicht, weil qualifiziertes Personal nicht zu finden ist. Daher setzt er seit zwei Jahren „auf ein eigenes Gewächs“. In Florian Klein hat er den Lehrling gefunden, der mit fast ebenso viel Enthusiasmus bei der Arbeit ist wie er selbst.

Ans Aufhören denkt Koopmann, der sogar eine Anhängerkupplung für den Morgan entwickelt hat, sich mit Motor-tuning auskennt und Sicherheitsequipment für historischen Motorsport fertigt, noch lange nicht. Aber er grübelt, wie er sein unschätzbares Wissen, das er in Jahrzehnten angesammelt hat, weitergeben kann. Am liebsten an jemanden, der seine Werkstatt langfristig weiterführt.



### Kompakt:

**Nostalgie auf Rädern:** Keiner braucht ihn, aber jeder will ihn – Morgan ist Kult und hat eine kleine, aber eingefleischte Fangemeinde.

**Autoverrück:** Aus ganz Deutschland kommen die Kunden zu André Koopmann, der alte wie neue Modelle der englischen Sportwagenmarke repariert, restauriert und auch für jedes andere Problem eine Lösung findet.

**Wissensverlust:** Kfz-Meister Koopmann sorgt sich, dass er keinen Nachfolger finden könnte.

**Mehr Fotos:** In der App Handwerk.

Im Alter von 75 Jahren verstarb am 31. Juli 2016 unser ehemaliger Mitarbeiter

## Wolfgang Vogel

Von 1979 bis 2000 war der Schlossermeister als Fachausbilder im Förderungs- und Bildungszentrum der Handwerkskammer Hannover tätig. Außerdem hat er sich lange Jahre als Personalratsvorsitzender für seine Kolleginnen und Kollegen eingesetzt.

Wir trauern mit den Hinterbliebenen und werden den Verstorbenen in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten.

Handwerkskammer Hannover

Karl-Wilhelm Steinmann      Jans-Paul Ernsting  
Präsident                              Hauptgeschäftsführer

Beate Bialek  
Vorsitzende des Personalrates

## Bauen ohne Barrieren

**Fachbetriebe können sich über eine neue Internetplattform finden lassen.**

Weit über 90 Prozent aller Deutschen möchten so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden wohnen bleiben. Voraussetzung hierfür sind Wohnungen, die altersgerecht und barrierefrei sind.

Unter dem Titel „Wohnqualität zu Hause – Komfort im Alter“ hat die Handwerkskammer Hannover 2004 den ersten Branchenführer herausgegeben, der einen Überblick über spezialisierte Bau- und Umbaufachleute in der Region Hannover geboten hat. Inzwischen ist unter Beteiligung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und des Bundesministeriums für

Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter dem Markenzeichen „Generationenfreundlicher Betrieb“ eine Internetplattform entstanden, über die diese Betriebe einfacher gefunden werden können.

„Ich empfehle allen Handwerksbetrieben, die das Markenzeichen Generationenfreundlicher Betrieb führen, sich hier einzutragen. Der Eintrag ist kostenfrei und eine zusätzliche Chance, Aufträge zu generieren“, sagt Jans-Paul Ernsting, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover.

**Weitere Informationen unter:**  
www.generationenfreundlicher-betrieb.de

**Kontakt:** Dr. Frank-Peter Ahlers,  
Tel. 0511 3 48 59 - 97.

## Vom Meister-BAföG zum Aufstiegs-BAföG

**Geförderte dürfen sich über höhere Bedarfssätze, Zuschussanteile und Freibeträge freuen.**

Am 1. August 2016 ist die Novelle des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) in Kraft getreten. Damit wurde das „Meister-BAföG“ vom „Aufstiegs-BAföG“ abgelöst.

„Für angehende Meister, Fachwirte und Techniker ergeben sich mit dem Aufstiegs-BAföG vielerlei Verbesserungen – es steigen die Zuschussanteile, die Vermögensfreibeträge, die Beiträge für Lehrgangs- und Prüfungskosten und für das Meisterstück“, erläutert Katharina König von der Handwerkskammer Hannover. (see)

**Kontakt:** Katharina König,  
Tel. 05131 70 07 - 236.



**Ansprechpartnerin:**  
Katharina König

Foto: Fender

„Mit dieser App leuchtet mir auch der Steuerkram ein.“



Praktische Tipps zu Personalführung, Wissenswertes über Aus- und Weiterbildung, aktuelle Nachrichten und vieles mehr – die neue Handwerk App bietet Ihnen alles, was Handwerksbetriebe wissen sollten, um erfolgreich zu sein. Jetzt kostenlos downloaden.

**DIE NEUE HANDWERK APP. MEHR LESEN, MEHR NUTZEN.**



Ein Produkt der Schlütersche Verlagsgesellschaft in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern Niedersachsen und Magdeburg.



**Das ganze Team zieht mit:**  
 Andreas Joisten,  
 Rüdiger Helmrich, Imad Masri und Amelie Dohm  
 (v.l.). Foto: Seeger



**Kompakt:**

**Gelungene Integration:** Taubstummer Flüchtling aus Syrien findet bei Helmrich eine Festanstellung als Tischlerhelfer.

**Finanzielle Hilfen:** Gibt die Agentur für Arbeit und das Integrationsamt in Hildesheim. Für eine Erstberatung wenden Sie sich an die Handwerkskammer Hannover.

**Kontakt:** Almut Peters, Tel. 0511 3 48 59 – 22, Mail [peters@hwk-hannover.de](mailto:peters@hwk-hannover.de).

# Inklusion + Integration

**„Man muss es schon wollen.“ Rüdiger Helmrich hatte bereits gute Erfahrungen mit einem höreingeschränkten Mitarbeiter gemacht. Jetzt hat ein taubstummer Syrer einen festen Arbeitsplatz bei ihm bekommen.**

Christine Seeger seeger@hwk-hannover.de

Imad Masri steht an seinem Arbeitsplatz in der Endmontage und schraubt Möbelstücke anhand einer technischen Zeichnung zusammen. Wenn sein Kollege Andreas Joisten sich ihm nähert, spricht er ihn nicht an, sondern klopft ihm sanft auf die Schulter, denn Masri ist seit seinem 2. Lebensjahr taubstumm. Seit Anfang August ist er in der Tischlerei Helmrichs als Tischlerhelfer fest angestellt und sehr froh darüber, denn der Weg dorthin war mehr als holprig. Mit seinem Sohn und seinem Bruder hat er die Flucht aus Aleppo gewagt und kam 2015 nach Isernhagen.

Sein Chef, Rüdiger Helmrich, ist sehr zufrieden mit seinem neuesten Mitarbeiter. „Nach einer dreimonatigen Probebeschäftigung war klar, dass er gut zu uns passt und wir ihn gerne behalten würden. Also haben wir ihm einen Arbeitsplatz eingerichtet,

an dem er mit seinen Einschränkungen gut zurechtkommt“, erläutert der Chef der Tischlerei mit 35 Beschäftigten. Denn der 47-jährige Syrer ist nicht nur taubstumm, er hat aufgrund einer langen Tätigkeit auf dem Bau in Syrien auch Rückenprobleme. „Man muss es wollen“, sagt Helmrich kurz und bündig zu seinem Engagement in Sachen Inklusion. Aber mit seinem guten Team, vor allem der Werkstattmeisterin Amelie Dohm, die zuvor in einer Behindertenwerkstatt gearbeitet hat, und der finanziellen Unterstützung von der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und dem Integrationsamt in Hildesheim sei es möglich, Masri eine Chance zu geben, seinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen.

Und sicherlich hat auch Andreas Joisten einen großen Anteil an dieser Inklusions-Erfolgsstory. Er ist seit mittlerweile 20 Jahren bei Helmrichs als Tischler beschäftigt, und war nach seiner Ausbildung eben-

falls froh, hier eine Chance auf Arbeit zu bekommen. Auch er ist stark höreingeschränkt, kann sich aber mit Gebärden verständigen und von den Lippen ablesen. So stand er als Dolmetscher zur Verfügung, auch wenn Masri die internationale Gebärdensprache nur rudimentär beherrscht. Auch Joisten arbeitet an einem extra für ihn geschaffenen Arbeitsplatz. Er ist der Herr über das neue CNC-Bearbeitungszentrum, das eigens für ihn von einem akustischen auf ein optisches Warnsignal umgerüstet worden ist.

„Sicherlich ist es für einen größeren Betrieb einfacher, einen eigenen Arbeitsplatz mit ausgewählten Aufgaben zu schaffen und die Zuschüsse zu Lohn- und Sachkosten zu beantragen, aber wenn das geschafft ist, ist die Inklusion und die Integration ein Gewinn für das ganze Team“, ist sich Helmrich sicher. Demnächst wollen die beiden Werkstattmeister einen Kurs in Gebärdensprache belegen. ■

**Betriebsbörse**

■ **Angebot**

Gepflegter kleiner **Friseursalon** in Hannover, sehr gute Lage, abzugeben. Übergabe ist Vereinbarungssache. A-Fri-227

**Sanitär- u. Heizungsbaubetrieb** in der nördlichen Region Hannover zu verkaufen. A-SHK-30

**Tischlerei** mit separatem Wohnhaus im Landkreis Schaumburg mit Anbindung an die A2, zu verkaufen oder zu verpachten. Nutzfläche der Tischlerei 890 m<sup>2</sup>, Wohnhaus 175 m<sup>2</sup>. A-T-68

■ **Nachfrage**

**Produktionsräume für Bäckerei** in der Region Hannover gesucht. Sozialräume und Büroeinheit sind wichtig. N-Bä-11

**Klavierbaumeister** sucht zum 01.01.2017 oder eher Werkstatt oder Werkstattbeteiligung (gern ebenerdig) um 40qm, möglichst im Stadtbahnbereich Hannover. N-Kla-1

**Kontakt:** Andrea Weber-Lages, Tel. 0511 3 48 59 – 39, Mail [weber-lages@hwk-hannover.de](mailto:weber-lages@hwk-hannover.de).

## Bitte einschalten

**Woche des Handwerks**

Am 17. September feiert das deutsche Handwerk zum sechsten Mal den Tag des Handwerks. Die Handwerkskammer Hannover widmet dem Handwerk nicht nur einen Tag, sondern eine ganze Woche: Vom 12. bis zum 17. September 2016, jeweils von 11 bis 11.30 Uhr, werden live im Radio bei Leinehertz 106.5 spannende Geschichten zu hören sein.

Betriebsinhaber und Auszubildende aus Hannover und der Region sind zu Gast im Studio von Radio Leinehertz 106.5 an der Hildesheimer Straße und geben in Interviews Einblick in die Welt des Handwerks. Das Schwerpunktthe-



ma in der Woche des Handwerks lautet „Die Zukunft ist unsere Baustelle – im Handwerk habt ihr beste Chancen“.

**Woche des Handwerks bei Radio Leinehertz 106.5:** 12. bis 17. September von 11 bis 11.30 Uhr.

**Kontakt:** Christine Seeger, Tel. 0511 3 48 59 – 15.

**Tag des Handwerks 2015:** Elektroniker auszubildende Jana Hessenmüller (l.) war mit ihrem Chef Matthias Puchta im Studio. Foto: Seeger

## Ist das Impressum korrekt?

**Jeder Betreiber einer Webseite ist verpflichtet, beim Impressum ganz bestimmte Angaben zu machen.**

Hierzu zählen insbesondere die Angaben des Impressums nach § 5 Telemediengesetz (TMG). Dies gilt für Handwerksbetriebe und Handwerksorganisationen gleichermaßen. Da Verstöße gegen die Impressumspflicht wettbewerbsrechtlich abmahnfähig sind, ist es unerlässlich, dass das Impressum fehlerfrei gestaltet wird.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat die maßgeblichen Aspekte und Angaben auf einem Merkblatt zusammengefasst, das Sie unter [www.hwk-hannover.de](http://www.hwk-hannover.de) finden.

**Kontakt:** Dr. Sabine Wilp, Tel. 0511 3 48 59 – 36.

## Kommunalwahl 2016

■ **Dafür machen wir uns stark!**

Am 11. September 2016 werden die Bürgerinnen und Bürger Niedersachsens mit ihrer Wahlentscheidung die Weichen für die zukünftige Kommunalpolitik stellen. In einer Serie bis zur Wahl stellen wir einige wichtige Positionen des Handwerks vor.

■ **Flüchtlingspolitik**

Aus Sicht des Handwerks ist es notwendig, vermehrt und schon während der Anerkennungsverfahren Deutschkurse anzubieten und die Verfahren nach dem Asylverfahrensgesetz weiter zu beschleunigen.

Flüchtlinge mit Duldungsstatus sollten, wenn eine Ausbildung begonnen wurde, grundsätzlich auch nach Beendigung der Ausbildung und einen angemessenen Zeitraum darüber hinaus in Deutschland bleiben dürfen.

■ **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Das Handwerk erwartet eine flexible und bedarfsgerechte Kinderbetreuung, insbesondere im ländlichen Bereich. Zudem sollten die Kommunen Notfallbetreuungen einrichten.

Familienpolitik ist ein unverzichtbarer Bestandteil erfolgreicher Unternehmensstrategien. Eine der Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist der Ansatz „Gute Arbeit“. Gute Arbeit als Leitbild einer modernen und humanen Arbeitswelt zeichnet sich aus Sicht des Handwerks insbesondere durch tarifliche Löhne und flexible Arbeitszeiten aus.

**Positionspapier und Kurzflyer:**

Zu finden unter [www.hwk-hannover.de/kommunalwahl2016](http://www.hwk-hannover.de/kommunalwahl2016)

**Ansprechpartner:** Dietmar Rokahr Tel. 0511 3 48 59 – 71, Mail [rokahr@hwk-hannover.de](mailto:rokahr@hwk-hannover.de).

**Weiterbildung**

■ **Meister: Deine Zukunft**

Wer sich demnächst auf die Meisterprüfung vorbereiten möchte, der sollte den Infoabend am 22. September nicht verpassen.

**Termin:** 22. September 2016, 18 Uhr auf dem Campus Handwerk.

**Kontakt:** Katharina König, Tel 05131 70 07 – 236.